

Thema: Vorsorgevollmacht

Manchmal kann es sein:

Sie können wichtige Sachen **nicht** mehr **selbst entscheiden**.

z.B.: Sie hatten einen schlimmen Unfall, Sie haben eine schwere Krankheit, oder Sie sind dement.

Dann brauchen Sie **Hilfe von anderen Menschen**.

z. B: von Ihrem Ehe-Partner, oder von Ihren Kindern, oder von anderen Familien-Mitgliedern, oder von einem Freund oder einer Freundin. Die sind dann diese die **Bevollmächtigten**.

Der Bevollmächtigte: eine Person, welche von einer anderen Person eine Vollmacht bekommt und sie Sachen für die andere Person entscheiden darf.

Hilfe von anderen Menschen: Ein anderer Mensch darf wichtige Sachen für Sie entscheiden. Aber er braucht dafür eine **Vollmacht** von Ihnen. Eine Vollmacht ist ein **Text**. Sie müssen den Text schreiben.

- Sie müssen über **18 Jahre alt** sein (volljährig).
- Und Sie müssen **geschäftsfähig** sein.
 - **Geschäftsfähig heißt:** Sie verstehen, welche Rechte Sie haben, wenn Sie einen Vertrag unterschreiben, welche Pflichten Sie haben, wenn Sie einen Vertrag unterschrieben haben.
- Sie müssen die Vorsorge-Vollmacht auf ein **Papier** schreiben.
- Sie müssen den Namen des Bevollmächtigten, seine Adresse und das Geburtsdatum aufschreiben.
- **Wichtig ist:** Unten auf dem Papier müssen Sie das **Datum** aufschreiben. Sie müssen den **Ort** aufschreiben, wo Sie sind. Sie müssen die Vorsorge-Vollmacht **selbst unterschreiben**.
- Sie können die Vorsorge-Vollmacht mit dem **Computer** schreiben.
- Sie können die Vorsorge-Vollmacht auch mit der **Hand** schreiben. Ihre Schrift muss so sein, dass man sie gut lesen kann, zum Beispiel Druckschrift.
- Es gibt auch fast **fertige Muster-Texte** von Vorsorge-Vollmachten. Sie können diese Texte für Ihre Vorsorge-Vollmacht verwenden. Ein Muster für eine Vorsorge-Vollmacht gibt es vom **Bundesministerium der Justiz**. Dieser Muster-Text ist **nicht in Leichter Sprache**. Manche Behörden oder Gerichte akzeptieren nämlich noch keine Leichte Sprache. Sie können den Muster-Text trotzdem verwenden. Dann soll Sie jemand beim Ankreuzen und Ausfüllen unterstützen.

Wissen Sie nicht, was Sie schreiben sollen?

- Sie können Hilfe von **Vereinen** bekommen.
- Die **Betreuungs-Behörde** kann Ihnen auch helfen. Die Betreuungs-Behörde ist eine Abteilung in der Verwaltung von der Stadt oder vom Landkreis.

Fragen Sie bei Ihrem Rathaus nach der Betreuungs-Behörde. In manchen Orten heißt die Betreuungs-Behörde auch **Betreuungs-Stelle**. Die Mitarbeiter dort beraten Sie gerne.

- Der **Anwalt** unterstützt Sie, wenn Sie eine Vorsorge-Vollmacht schreiben wollen. Sie können auch einen **Notar** fragen. Ein Notar hat einen ähnlichen Beruf wie ein Anwalt. Dies ist nicht kostenlos.

Sagen Sie dem Bevollmächtigten:

- was in der Vorsorge-Vollmacht steht.
- wo Sie die Vorsorge-Vollmacht aufbewahrt haben.
- Der Bevollmächtigte muss die Vorsorge-Vollmacht zeigen, wenn er etwas für Sie entscheiden soll.

Am besten machen Sie auch noch eine **beglaubigte Kopie** von der Vorsorge-Vollmacht. Bei einer beglaubigten Kopie hat jemand geprüft: Die Kopie ist echt. Sie bekommen beglaubigte Kopien zum Beispiel beim **Bürger-Amt**. Das kostet etwas Geld.

Für den Bevollmächtigten gilt sie aber erst, wenn Sie nicht mehr selbst entscheiden können. Vorher darf der Bevollmächtigte nicht für Sie entscheiden. Das können Sie auch aufschreiben.

Wenn Sie keine Vollmacht schreiben und nicht mehr selbst entscheiden können: Dann bestimmt das **Gericht** einen rechtlichen **Betreuer** für Sie.

Sie entscheiden, wer Ihr Bevollmächtigter sein soll. Wählen Sie einen Menschen, den Sie sehr gut kennen, dem Sie **vertrauen**. Der Bevollmächtigte darf sehr **wichtige Sachen** für Sie entscheiden.

Das bedeutet: Der Bevollmächtigte hat **Macht** über Sie, wenn Sie nicht mehr selbst entscheiden können. Deshalb müssen Sie gut überlegen, wer Ihr Bevollmächtigter sein darf.

Sie können auch **zwei Bevollmächtigte** bestimmen. Der eine Bevollmächtigte entscheidet für Sie, wenn Sie nicht mehr selbst entscheiden können. Der andere Bevollmächtigte kontrolliert das. Deshalb nennt man ihn auch: **Kontroll-Bevollmächtigter**. Macht der Bevollmächtigte etwas falsch? Dann kann der Kontroll-Bevollmächtigte ihm die Vorsorge-Vollmacht wieder wegnehmen.

Sie können auch **mehrere Bevollmächtigte** bestimmen. Jeder Bevollmächtigte darf eine andere Sache für Sie entscheiden. Vielleicht ist das eine Sache, mit der sich der Bevollmächtigte gut auskennt.

Wichtig ist: Jeder Bevollmächtigte muss eine eigene Vorsorge-Vollmacht haben. In der Vorsorge-Vollmacht muss **genau stehen:** Welche Sache darf der Bevollmächtigte entscheiden.

Sie müssen die Vorsorge-Vollmacht nicht immer wieder **neu** schreiben. Es ist egal, wie **alt** Ihre Vorsorge-Vollmacht ist: Sie **gilt immer**.

Sie wollen, dass die Vorsorge-Vollmacht **nicht** mehr gilt: Der Bevollmächtigte muss die Vorsorge-Vollmacht **zurückgeben**. Sie zerreißen die Vorsorge-Vollmacht und werfen Sie in den Müll. Dann gilt die Vorsorge-Vollmacht nicht mehr

Sie müssen **geschäftsfähig** sein, um die Vorsorge-Vollmacht **rückgängig** zu machen.

Wenn Sie **nicht** geschäftsfähig sind, dann gilt die Vorsorge-Vollmacht weiter.

Vielleicht sind Sie nicht mehr geschäftsfähig. Aber Sie wollen die Vorsorge-Vollmacht rückgängig machen. Dann kann das **Gericht** Ihnen einen **Betreuer** geben. Der Betreuer prüft, ob der Bevollmächtigte alles richtig macht.

Die Vorsorge-Vollmacht **gilt**, bis Sie **sterben**. Wenn Sie tot sind, gilt die Vorsorge-Vollmacht normalerweise nicht mehr.

Soll die Vorsorge-Vollmacht auch nach Ihrem Tod noch gelten? Dann müssen Sie das **mit aufschreiben**, wenn Sie die Vorsorge-Vollmacht schreiben.

Vielleicht macht der Bevollmächtigte Sachen für Sie und muss dabei Geld ausgeben. Dann darf er dafür Ihr Geld nehmen.

Aber der Bevollmächtigte bekommt **keinen Lohn** dafür.

Das bedeutet: Er bekommt **kein Geld** für seine Arbeit als Bevollmächtigter

Sie können aber in die Vorsorge-Vollmacht schreiben, dass der Bevollmächtigte Lohn bekommen soll. Sie müssen den Lohn selbst bezahlen.

Wichtig ist: Sie dürfen keinen Lohn zahlen, wenn Sie selbst Sozialleistungen bekommen. Eine Sozialleistung ist Geld vom Staat, z. B. Grundsicherung. Der Bevollmächtigte muss für den Lohn Steuern zahlen.